



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Die übrigen Glieder der Rede haben erstlich alle ihr eigenes Verb: *repetunt, non praetermittitur, iubet, in ore est, viget*; zweitens sind sie alle kurz zusammengedrängt, indem die drei ersten nur aus je zwei Sätzen, die übrigen gar nur aus einem bestehen. Dasjenige Glied dagegen, welches mit *Codrum* anfängt, hat kein eigenes Verb, und bildet im Verhältniß zu den andern Gliedern eine ziemlich lange und zugleich, weil sich ein untergeordneter Nebensatz an den andern reiht, eine ziemlich schleppende Periode. Es stört also das Ebenmaß und den raschen Lauf der übrigen Rede. Endlich in grammatischer. Der *Accusativ Codrum* schwebt so zu sagen in der Luft; es ist kein Verb da, welches ihn regierte. Man hat diesen Uebelstand durch *Gregese* beseitigen wollen, indem man sagte, es sei aus dem Vorhergehenden *repetunt* ein Verb wie *laudant* oder *commemorant* zu ergänzen. Allein das sind Kunststücke aus der Rokokozeit, die man nicht mehr aus der Kumpelkammer hervorholen sollte, nachdem tausend- und mehr als tausendfache Erfahrung gelehrt hat, daß an Stellen, wo die Grammatiker zu solchen Mitteln ihre Zuflucht nahmen, ihr Scharfsinn sich nicht an der Eleganz eines genialen Schriftstellers, sondern an Schreibfehlern stumpfsinniger Abschreiber gearbeitet. — Bitte unsere Stelle nur an dem zuletzt erwähnten Schaden, so würde ich sie nur für verdorben halten, und denken, es sei nach *Codrum* das Verb *laudant* oder eines von gleicher Bedeutung ausgefallen. Da aber zu diesem Uebelstande noch die zwei andern hinzukommen, und da, wenn man die Worte *Codrum* bis *fore* wegläßt, das, was übrig bleibt, ein so zierliches Schnitzwerk bildet, als man es nur immer aus Cicero's Werkstatt erwarten kann, so bin ich fest überzeugt, daß die besagten Worte eine Stelle sind, die sich ursprünglich ein Leser Cicero's an den Rand seiner Handschrift geschrieben hatte, und die später ein unachtsamer Abschreiber in den Text einschob, wie es auch sonst unzählige Male geschehen ist.

Schaffhausen.

Morstadt.

Zu *Scirtius* und zum *bellum Hispaniense*.

De bell. Gall. 8, 5: *Calamitate ceterorum ducti Car-nutes . . . profugiunt*. Es ist zu schreiben *docti*, sonst hätte es *adducti* heißen müssen. Weiter heißt es in demselben Capitel *Caesar . . . in tecta partim Gallorum partim quae coniectis celeriter stramentis tentoriorum integendorum gratia erant inaedificata milites coniecit*. Hier ist vollständig unverständlich *tentoriorum*. Die Häuser können doch nicht dazu dienen um die Zelte zu bedecken, abgesehen von dem Mangel des Gegensatzes zu *tecta Gallorum*. Es ist daher für *tentoriorum* zu schreiben *iumentorum*.

de bell. Gall. 8, 9: Portis fores altioresque turres imposuit. Wie auf die Thore Thüren aufgesetzt werden sollen, ist nicht zu begreifen und die ganze Notiz, auch wenn sie anders ausgedrückt wäre, albern. Es ist zu schreiben portis fortiores altioresque turres imposuit.

Bell. Alex. 31, 1: Caesar . . . cohortes illo circumire castra et summum locum aggredi iussit. Zu cohortes erwartet man irgend eine nähere Bestimmung, ferner ist illo verfrüht wegen des gleich folgenden et summum locum aggredi, auch die Verbindung illo circumire castra hart, weshalb zu schreiben ist: cohortes alicot circumire castra.

Bell. Alex. 49, 1: Cassius legionibus in hiberna dispositis ad ius dicendum Cordubam se recepit contractumque in ea aes alienum gravissimis oneribus provinciae constituit exsolvere. In ea kann nur auf Cordubam gehen, was eine sprachliche Unmöglichkeit ist; nach dem Zusammenhang hatte Cassius jene Schulden durch seine Freigebigkeit zu Wege gebracht, weshalb zu schreiben ist contractumque largitione aes alienum.

Bell. Hisp. 1, 4: Ita paucis commoda hoste hortato maiores auebantur copiae. Da von den Geldern die Rede ist, die Cn. Pompejus sich zu verschaffen weiß, indem er die Anhänger des Caesar in den spanischen Städten aus dem Wege räumt, so ist zu schreiben: ita pecunia commoda hoste orbat o maiores auebantur copiae.

Bell. Hisp. 2, 1: Caesar . . . multis iterante diebus coniectis cum ceteri festinationem bellum conficiendum in Hispaniam quum venisset etc. Es ist zu schreiben: multis itineribus nocte dieque confectis cum celeri festinatione ad bellum conficiendum. Von den Verbesserungen Dubendorps rechtfertigen sich die übrigen durch sich selbst, cum celeri festinatione durch c. 38 et celeri festinatione circum munitiones iugo dirigunt, das von mir für ante diebus geschriebene nocte dieque wird durch den Zusammenhang gefordert; vergl. 38, 1: diem noctemque iter faciunt. In demselben Cap. §. 4 ist in den Worten utque sibi equitatus qui ex provincia fuisset, praesidio esset vor fuisset einzuschreiben coactus.

Bell. Hisp. 3, 5: quae vis tempestatis ita obscurabat ut vix proximum agnoscere possent. Hier ist das fehlende Object zu obscurabat durch ein hinter ita einzuschreibendes omnia zu gewinnen. Gleich darauf sind §. 7 die Worte ut sileat verbum facere nicht zu erklären; sileat scheint in caveat geändert werden zu müssen. Weiter ist §. 8 in den Worten equites clamore facto eruptionem in adversariorum castra fecerunt. Sic in illo facto cum inscientibus accidisset, existimabant prope magna pars hominum qui in his castris fuissent, se prope captos

esse der fehlende Zusammenhang leicht herzustellen, indem geschrieben wird fecerunt, sic ut, illud factum cum inscientibus accidisset, existimaret magna pars etc. Sic ut findet sich sehr häufig bei unserm Autor; vergl. 4, 3; 6, 5; 11, 2; 31, 1; 41, 2. Existimaret ist aus dem handschriftlichen existimant zu gewinnen; prope vor magna durch das folgende prope hereingefommen, wie es auch Kraner schon eingeklammert hat.

Bell. Hisp. 5, 3: Tenebat adversus oppidum e regione pontis trabes ut supra scripsimus tripartito. Kraner schreibt tenebat und klammert trabes ein, während Clarke dafür castra geschrieben hatte; mir scheint darin zu stehen castra Caesar. Ad castra im vorigen Satz zwischen copias und tripartito, das Kraner richtig entfernt hat, ist aus copias und tri entstanden. In demselben Capitel ist §. 5 in dem Satze quae res cum ad maiorem contentionem venisset, ab utrisque comminus pugna iniqua für comminus zu schreiben committitur, weil sonst jede Construction fehlt; vergl. 30, 6: proelium clamore facto committitur.

Bell. Hisp. 6, 2: Id cum Pompeius ex perfugis rescisset qua die facultatem et angustias carra complura multos lanistas retraxit. Hier hat jedenfalls Ripperdey richtig gefunden mulos onustos für multos lanistas. Für das Uebrige deutet das ganz singuläre carra, das in die Lexica aus dieser Stelle übergegangen ist, darauf hin, daß ein anderer Weg zur Heilung der Verderbniß als die bisherigen einzuschlagen sei. Ich meine, daß zu schreiben ist propter difficultatem et angustias locorum complures mulos onustos retraxit. Difficultatem aus die facultatem und locorum aus carra, das ja so häufig in dieser Verbindung sich findet, scheint mir sicher zu sein; propter für qua muß ich selbst als gewaltsam anerkennen; complura kann übrigens auch aus dem folgenden complura castella hereingefommen sein.

Bell. Hisp. 7, 2: Haec loca sunt montuosa et natura edita ad rem militarem. Für edita ist zu schreiben expedita, wenigstens sehe ich nicht, wie edita ad rem militarem verbunden werden soll, vergl. c. 8: quod loca sunt edita et ad castrorum munitionum non parum idonea. Bald darauf §. 5 ist reliquae ex fugitivis auxiliares consistebant zu verändern in ex fugitivis vexillariisque consistebant.

Bell. Hisp. 8, 1: Nam fere totius ulterioris Hispaniae regio propter terrae fecunditatem inopem difficilemque habet oppugnationem. Inopem, wofür Ripperdey ohne Probabilität longam schreibt, ist in impeditam zu verwandeln.

Bell. Hisp. 13, 1. Postero die Pompeius ex castris suis brachium coepit ad flumen Salsum. Vor coepit ist ducere einzufügen, vergl. 5, 3 brachium ad pontem ducere coepit; 23, 1 brachium ad flumen Salsum ducere coepit;

24, 1 nostri brachia ducere coeperunt; 6, 3 brachia circumducere coepit.

Bell. Hisp. 14, 4: Qui quum aliquo loco a nostris excepti essent ut consuessent ex simili virtute clamore facto aversati sunt proelium facere. Da die vor den Pompejanern weichenden Cäsarianischen Reiter von dem nachrückenden Hauptheer aufgenommen werden, so ist wohl sicher mit Kraner nicht ut, sondern et constitissent für ut consuessent zu schreiben. Was die Erklärung des Folgenden von Ripperhey betrifft, die Pompejaner hätten durch ihre Verfolgung nur Tapferkeit erbeuchelt und dann in ähnlicher Weise ihre Feigheit durch Geschrei verdeckt, so steht davon im Text Nichts; vielmehr ist zu sagen, daß nach der Construction das Subject zu aversati sunt die Cäsarianer sein müssen, die sich aber keineswegs zu kämpfen geweigert haben, ebenso wenig wie die Pompejaner, da das Treffen nach dem Folgenden wirklich Statt hatte und mit seinem Ausgange beschrieben wird, und daß ex simili virtute in den Worten des Schriftstellers nicht die geringste Erklärung findet. Es ist zu schreiben et constitissent, exercitus mirabili virtute clamore facto adversarii coacti sunt proelium facere.

Bell. Hisp. 15, 6: Hospites qui in oppido erant iugulare et de muro praecipites mittere coeperunt sicuti apud barbaros; quod post hominum memoriam nunquam est factum. Wenn sicuti apud barbaros heißen soll (und eine andere Erklärung weiß ich nicht): wie es bei Barbaren zu geschehen pflegt, so widerspricht dem das unmittelbar Folgende. Es ist daher zu schreiben: sicuti ne apud barbaros quidem post hominum memoriam unquam factum est.

Bell. Hisp. 16, 3: nam quod existimabat eos posse conatum efficere nocte tota ultra ibat flumen Salsum in acie. In acie ibat ist ganz unsinnig; es ist daher zu schreiben ultra stabat flumen Salsum in acie, vergl. 28 Pompeium de tertia vigilia in acie stetisse.

Bell. Hisp. 17, 2: et propter patriae luctuosam perniciem dedimur hostium numero. Weder ist von einer Auslieferung die Rede, noch wäre selbst dann hostium numero erklärlich. Es ist zu schreiben ducimur hostium numero. Wir römischen Bürger, sagt Tullius, werden in Folge des Bürgerkriegs von Euch als Feinde angesehen. Gleich darauf §. 3 telorumque missus expectantes kann von einem Erwarten der Geschosse nicht die Rede sein; es ist ein dem Vorhergehenden sustentantes entsprechendes Verbum erforderlich, nämlich expectantes.

Bell. Hisp. 18, 5: noctu ex adversariorum conspectu se deducerent ad mare versum. Hier ist se deducerent für eine Heeresbewegung durchaus unlateinisch und auch nicht durch c. 40, 2

ad Didium se reportant zu vertheidigen. Es ist daher zu schreiben *se recipere*.

Bell. Hisp. 23, 2: *Complures ex superiore loco adversariorum decurrerunt nec detinentibus nostris multis telis iniectis complures vulneribus affecere*. Der Sinn ist ohne Zweifel, daß die Cäsarianer sich anfangs von den Gegnern nicht zurüdtreiben ließen, bis daß, nachdem mehrere verwundet waren, sie, wie es im Folgenden heißt, auf kurze Zeit wichen. Es ist daher für das unverständliche *detinentibus* zu schreiben *defugientibus*. In demselben Cap. sind die Worte der Handschriften *huius concidentis temporis aquari fortis insignia cum complures adversariorum concursum facerent, equites nostri transgressi inferiore loco adversarios ad vallum agere coeperunt* von Ripperbey in in *huius concidentis centurionis ac viri fortis insignia* cum verändert, wogegen Kraner mit Recht erinnert, daß der Angriff auf die insignia äußerst seltsam sei. Im Vorhergehenden ist von zwei Centurionen die Rede, von denen der eine, nachdem sie *eximia virtute* gekämpft haben, zusammenfällt, der andere, der *eius* compar genannt wird, ebenfalls umringt ausgeleitet und niedergestellt. Es ist daher nach *pedem offendit* fortzufahren *huius concidentis comparis atque alterius virtus insignis fuerat*. Cum u. s. w.

(F. f.)

H. A. Koch.

Philologenversammlung.

Die diesjährige Philologenversammlung wird mit landesherrlicher Genehmigung vom 24—27 September d. J. in Augsburg tagen. Die Unterzeichneten beehren sich, die nach §. 4 der Statuten zur Theilnahme berechtigten Philologen, Orientalisten und Schulmänner, dann die germanistischen Sprachforscher, welche dem in Frankfurt gefaßten Beschlusse gemäß von nun an eine eigene Section der Versammlung bilden werden, hierdurch ergebenst einzuladen. Zugleich ersuchen sie die verehrten Herren, welche Vorträge zu halten wünschen, um eine gefällige besäufige Mittheilung längstens bis zu Ende Augusts.

Augsburg und München, den 8. Juli 1862.

D. Mezger. D. Salm.

Bonn, Druck von Carl Georgi.
(August 1862.)